

STRATEGISCHE PERSPEKTIVEN

Sonderkommentar – Iran

März 2026

Der Iran – Krieg und die Auswirkungen auf Europa

Die Medien und auch viele Finanzinstitute bringen mehr oder weniger ausführliche Berichte und Analysen zu diesem Krieg, der den Nahen Osten wieder einmal erschüttert.

Wir sehen daher keine Notwendigkeit, auch unsererseits das dortige Geschehen zu kommentieren. Aber wir meinen, dass die Auswirkungen auf Europa und auf die heimische Wirtschaft doch etwas näheres Hinschauen verdienen:

Seitens Kühne & Nagel, dem weltweit agierenden internationalen Speditionsunternehmen wird berichtet, dass die Auswirkungen auf den Schiffsverkehr für Europa außerhalb von Öl und Gas, die beide schwer betroffen sind, relativ gering sein dürften. Dies deshalb, weil der Warenfluss zwischen Europa und Asien schon seit Längerem praktisch zur Gänze die weitere Route um die Südspitze Afrikas nimmt. Quantitativ dürfte es daher für Güter des täglichen Bedarfs und auch für Autos eigentlich keine besonderen Nachschubprobleme aus Asien geben. Allenfalls ist mit begrenzten Preissteigerungen zu rechnen, weil auch bei Routen außerhalb der Straße von Hormuz eine Anhebung der Versicherungsprämien erfolgt.

Völlig anders sieht es mit Luftfracht aus. Nach der Einschätzung von Kühne & Nagel sind durch den Krieg derzeit rund 18 % der weltweiten Kapazität der Luftfracht am Boden und stehen bis auf Weiteres nicht zur Verfügung. Zusätzlich haben bisher viele Frachtmaschinen den Weg aus Asien nach Europa über die Emirate genommen, was derzeit nicht möglich ist. Nun ist aber zu berücksichtigen, dass per Luftfracht nicht nur Konsumgüter, sondern vor allem höherwertige Güter wie etwa Computer-Chips, Ersatzteile oder Medikamente und deren Vormaterial transportiert werden. Diese werden in der europäischen Produktion oder im Gesundheitssektor dringender benötigt bzw. kann auf diese auch nicht so leicht temporär verzichtet werden, wie auf Konsumgüter. Einen Überblick darüber, was da alles betroffen sein könnte, wird es vermutlich erst in Wochen geben. Die Störung auch von europäischen Produktionsprozessen ist daher unserer Meinung nach nicht auszuschließen.

Hinsichtlich des weiteren Kriegsverlaufes sind wir pessimistisch. Donald Trump hat auch in diesem Krieg vor allem seine eigenen persönlichen Interessen im Spiel. Er kann nicht aufhören, ohne im Interesse seines Images irgendwelche Ziele als erreicht darzustellen. Diese sind naheliegenderweise vor allem die vollständige Zerstörung aller Urananreicherungsanlagen oder bestimmter Produktionskapazitäten, z. B. der Waffenindustrie, oder die weitgehende Zerstörung der Revolutionsgarden. Trump kann allerdings den Krieg auch nicht endlos fortführen, ohne steigenden Popularitätsverlust zu riskieren, und das will er vor den Wahlen im November sicher nicht.

Damit werden aber auch andere mögliche Kriegsziele unwahrscheinlicher, nämlich die Zerschlagung des Regimes oder gar eine bedingungslose Kapitulation. Dieses Regime kämpft bis zuletzt, auch weil es die Rache des Volkes fürchtet. Und es hat Vorbilder. Das damalige deutsche NS-Regime hat durch massiven Terror die eigene Bevölkerung bis zum bitteren Ende niedergehalten und zum Weiterkämpfen gezwungen. Im Iran einen durchschlagenden Erfolg zu erzielen, würde zumindest den Einsatz von Bodentruppen erfordern, und das wäre in den USA, auch wegen der bitteren Erfahrungen von Vietnam bis Afghanistan, extrem unpopulär.

Somit bleibt nur eine traurige Konsequenz: Die europäischen Kosten für Energie sind bereits kurzfristig deutlich gestiegen. Wenn die amerikanische Intervention nicht binnen weniger Wochen beendet ist und außerdem die Blockade des Golfs von Hormuz aufhört, werden wohl die Lieferschwierigkeiten noch eine gute Weile anhalten.

Deren Folgen für die Energiepreise lassen sich grob abschätzen. Nach der Schätzung von Prof. Felbermayr, vorgetragen am 4.3.2025, ist bei einem Lieferrückgang um je ein Prozent mit einer Preissteigerung von rund 5 % zu rechnen. Das bedeutet aber, dass der derzeitige Lieferausfall bei Öl und Gas in Höhe von rund 20 % zu einer Preissteigerung um jeweils 100 % führen könnte. Selbst wenn man in Rechnung stellt, dass die Hälfte des Ausfalls durch verstärkte Produktionen andernorts ausgeglichen werden könne, bliebe rein rechnerisch immer noch eine Preissteigerung um rund 50 % übrig.

Das schadet weiter der ohnedies schon beeinträchtigten Konkurrenzfähigkeit europäischer Unternehmen und belastet erneut die Konsumenten, deren Einkommen ja schon länger unter der eingetretenen Konjunkturschwäche gelitten haben. Profitieren wird vor allem Russland wegen steigender Preise auch seines Öls. Und die USA werden weniger leiden als Europa, weil sie Nettoexporteure von Öl und Gas sind, Europa dagegen ist Nettoimporteur. Trump ist zuzutrauen, dass er das ausnützt.

Wie sich gezeigt hat, haben die Börsen bisher so empfindlich reagiert wie häufig nach Krisen: Einem starken Rückgang folgt allerdings nach Krisenende oft relativ rasch eine Erholung. Wir haben deshalb auf Panikreaktionen verzichtet und beobachten die weitere Entwicklung aufmerksam. Sollten die Preissteigerungen bei Öl und Gas anhalten, so würden wir wegen der skizzierten dann zu befürchtenden längerfristigen Auswirkungen unsere Veranlagungsstrategie entsprechend anpassen.

Wien, im März 2026

PRIVATCONSULT Vermögensverwaltung GmbH

Impressum: *PRIVATCONSULT Vermögensverwaltung GmbH ist eine im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien zu FN 195763m eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in 1030 Wien, Rennweg 33B/202. Die Eigentümerverhältnisse sind keine anderen als die im Firmenbuch offen gelegten, es besteht keinerlei Treuhandenschaft. PRIVATCONSULT erbringt Dienstleistungen auf Basis der von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) erteilten Konzession. PRIVATCONSULT ist keine Rechtsanwalts-, Steuerberatungs- oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und erbringt keine Dienstleistungen, die diesen Berufsständen vorbehalten sind.*

Disclaimer: *Diese Mitteilung dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt keine Investmentanalyse oder Anlageempfehlung bzw. Aufforderung oder Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf des(der) erwähnten Produkte(s) dar. Speziell stellt sie keine (Anlage-)Empfehlung und keinen Vorschlag einer Anlagestrategie im Sinne von Art 3 Abs. 1 Z 34 und Z 35 der Marktmissbrauchsverordnung (Market Abuse Regulation – MAR) dar. Sie gilt weiters nicht als ausreichende Grundlage für eine Anlageentscheidung. Da jede Anlageentscheidung einer individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z.B. Risikobereitschaft) des Anlegers bedarf, ersetzt diese Information nicht die persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Soweit in dieser Mitteilung konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung für Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Provisionen, Gebühren und Entgelte können zu einer Reduktion der individuellen Wertentwicklung führen. Aus der Veranlagung können sich steuerliche Verpflichtungen ergeben, die von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängen und künftigen Änderungen unterworfen sein können. Die enthaltenen Informationen und Aussagen stellen eine Einschätzung der PRIVATCONSULT zum Zeitpunkt der Erstellung und Veröffentlichung dar und können sich jederzeit ändern. PRIVATCONSULT kann keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Mitteilung enthaltenen Daten und Informationen übernehmen und haftet somit nicht für Verluste oder sonstige Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen können. Die historische Wertentwicklung einer Veranlagung ist keine Garantie für eine zukünftige Entwicklung. Der Wert der entsprechenden Anlage kann sowohl steigen als auch fallen. Bei der Abbildung des Portfolios handelt es sich um ein Modellportfolio und nicht um die Abbildung eines spezifischen Kundendepots.*

HINWEIS: *Bei dieser Mitteilung handelt es sich um Werbung. Sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.*